

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. XV.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Aber der König sprach: daß  
 ihn wider inn sein Haus  
 gehen / vnd mein Anges-  
 icht nicht sehen. Also kam  
 Absalom wider in sein  
 Haus / vnd sahe des Königes  
 Angesicht nit. Es war aber 25  
 in gang Israel kein Mann so  
 schön als Absalom. Vnd  
 hatte dieses lob für allen  
 von seiner Zussolen an /  
 bis auff sein Scheitel / war  
 nicht ein fehl an jm. Vnd 26  
 wenn man sein Haupt bes-  
 chneidete (das geschach gemein-  
 lich alle Jahr / denn es war  
 jm zu schwer / daß mans ab-  
 schneiden mußte) so mug sein  
 Haupthaar zwey hundert  
 Getel / nach dem Königli-  
 chen Gewicht. Vnd Absalom 27  
 wurden drey Söhne geboren  
 vnd ein Tochter / die hieß  
 Thamar / vnd war ein Weib  
 schön von gestalt. Also blieb 28  
 Absalom zwey Jar zu Jeru-  
 salem / daß er des Königes  
 Angesicht nicht sahe. Vnd 29  
 Absalom sandte nach Joab /  
 daß er ihn zum Könige  
 sendete / vnd er wolt nicht  
 zu ihm kommen. Er aber  
 schickte zum andernmal noch  
 wolte er nicht kommen. Da 30  
 sprach er zu seinen Knech-  
 ten: Sehet / dz stücket Aiders  
 Joabs neben meinem / vnd  
 er hatte Gersten drauff / so  
 gehet hin / vnd steckt mit  
 Feuer an / da steceten die  
 Knechte Absalom das stücket  
 mit Feuer an. Da machete 31  
 sich Joab auff / vnd kam zu  
 Absalom ins Haus / vnd  
 sprach zu ihm: Warumb ha-  
 best du meine Knechte mein  
 stücket mit Feuer angefackelt?  
 Absalom sprach zu Joab: 32

Sihe / ich sandte nach dir  
 vnd ließ dir sagen: Komm  
 her / das ich dich zum König  
 sende vnd sagen lasse: ma-  
 umbhij ich von Geseur kom-  
 men. Es were mir besser  
 daß ich noch da were. So ließ  
 mich nun das Angeicht des  
 Königes sehen. In aber  
 seine Mißthat an mir / so  
 tödte mich. Vnd Joab gieng  
 hinein zum Könige / vnd  
 sagte: im an / vnd er rief  
 dem Absalom / daß er hinein  
 zum Könige kam / vnd er be-  
 tet an auff sein antlitz zu  
 Erden für dem Könige / vnd  
 der König küßte Absalom.

Cap. XV. Absalom treib seinen  
 vatter Davids auß aus  
 Reich.

1 V N Des begab sich das  
 nach / daß Absalom ließ  
 ihm machen Wagen von  
 Kasse / vnd fünffzig  
 Mann / die seine Leuten  
 waren. Vnd Absalom 2  
 machet sich als des morgens  
 sich auff / vnd trat an den  
 weg bei dem Thor / wo  
 niemand einen handelhan-  
 dz er zu Könige für gehen  
 kommen solt / rief ihm  
 Absalom zu sich vnd sprach  
 auß welcher Stadt bist  
 du? Wenn denn der sprach  
 dein knecht ist auß derselben  
 mit Israel einem. So sprach 3  
 Absalom zu ihm: Sihe / ich  
 ne sachte ich recht von dir  
 aber du hast meinen Knecht  
 rer vom Könige. Vnd 4  
 Absalom sprach: O wer  
 mich zum Richter im Lande  
 daß ieder man zu mir tenet  
 der eine sache vnd gerecht  
 hat / daß ich ihm zum Richter



zum leben / da wird dein  
Knecht auch sein. David 22  
Sprach zu Ithai: So komm  
vnd gehe mit. Also gieng  
Ithai der Bethiter vnd alle  
seine Männer / vnd der  
ganze hauffe kinder diemit  
im wagen. Vnd das ganze 23  
Land weinet mit lauter  
Stimme/vñ alles voldtgieng  
mit. Vnd der König gieng  
über den Bach Kidron vnd  
alles voldt gieng vor / auff  
dem wege der zur Wüsten  
gebet. Vnd sihe / Badoth war 24  
auch da / vnd alle Leviten  
die bez im waren vnd tru-  
gen die Lade des Bundes  
Gottes / vnd stelleten sie  
dahin. Vnd Abiathar trad  
empor / biß daß alles Voldt  
zur Statt auß kam. Aber 25  
der König sprach zu Badoth:  
Bringe die Lade Gottet wi-  
der in die Statt / werde ich  
gnade finden für dem Herrn  
so wird er mich wider holz/  
vñ wird mich sie sehr laß/  
vnd sein hauff. Spricht er 26  
aber also: Ich habe mit lust  
zu dir: Sihe/hie bin ich / Er  
machs mit mir wie es ihm  
wolgefället. Vnd der König 27  
sprach zu dem priester Ba-  
dote: O du Seher / lehre  
vmb wider inn die Statt  
mit frieden vñnd mit euch  
eure beide Söhne/ Ahimaaz  
dein Sohn/ vnd Jonathan  
der Sohn/Abiathar. Sihe/ 28  
ich will verziehen auff dem  
Blawenfelde inn der Wü-  
sten/biß daß botschaft von  
euch komme/ vñnd sage mir  
an. Also brachte Badoth vnd 29  
Abiathar die Lade Gottes  
wider gen Jerusalem/ vnd  
blieben daselbs. David a. 30  
bet gieng den Oelberg hin-

an vñnd weinet/ vñnd sein  
Haupt war verhüllet/ denn  
er gieng verhüllet / dar-  
alles voldt/ das bez im wa-  
hade einzeiglicher sein hauff  
verhüllet/ vñnd giengen hin  
31 an vñnd weineten. Vñ da er  
David angesaget ward/ daß  
Abiathel im Bund mit  
Absalom war / sprach er  
Herr/mache den rath/sag  
Abiathels zur rathheit.  
32 Vnd da David auß die We-  
he kam/da man Gott vñnd  
anzubeten / Sihe/da besa-  
net im Husai der Wraditer  
mit zurißnem Rod/Vnd  
erden auff seinem Hau-  
33 Vnd David sprach zu ihm:  
Wenn du mit mir gehst/  
wirst du mir eine last sein.  
34 Wenn du aber wider in die  
Statt aiengeht/ vñnd sprichst  
zu Absalom: Ich bin dein  
knecht / ich wil des Königs  
seyn/der ich deines Vatters  
knecht war zu der zeit/ -  
nun dein knecht sein / so  
wirdst du mir zu gut in  
rath/sag Abiathels  
35 nicht machen. So ist Badoth  
vnd Abiathar die priester  
mit dir / Alles was du be-  
retest auß des Königs  
hauffe / fasset du an den  
priestern Badoth vñnd  
36 Abiathar. Sihe / es sind in  
ihnen ihre zween Söhne  
Ahimaaz/Badots/ vnd Jo-  
nathan Abiathars Sohn/  
durch dieselben kamt ka-  
mer entbieten/wi du hören  
37 wirst. Also kam Husai der  
freund David in die Statt/  
vñnd Absalom kam gen Je-  
rusalem.  
Cap. xv. I. David erweicht  
werden seine Knechte  
von Absalom geschicket